

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

London, 27.07.1765-23.11.1765

28. Juli 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420)

sein er mir dann auf erzählte, daß er vor wenig Tagen bei
einem guten Freunde einen goldenen Faden, und Englander mit
mit solchen Faden erwischt aus dem Faden, ein nines, dann
an der Abbildung des Evangelii war gelungen ist. So ein
dieser Mann sich bei seinem Gefährten zu finden, so
wäre es dadurch von einem vorüber. Am Mittwoch
es war nach Ausübung kamen, wofür ihm ein Ufo gegeben
wurde es sehr kalt, und auf dem Wege nach Aspers Cabin
sahen wir die Wiesen mit Rind bedeckt, wovon sich ein
Jeder bei dieser Jahreszeit ausnehmend vorwundert.

Freitag den 2ten Juli: Auf dem Fels Ufo war ich in Aspers Cabin
und nachmittags kam ich über Fjorden und Dittford nach Fjell-
stade. Mirrall ist die einzige ganze Raft in Gefähr mit
minimem Fjellstade und Ueberrundung mit einem Rind. Gefähr
den Jüngling, auf dem und wann mit ihm einen Nord aus
einem Land gesungen hatte: so war ich das den ganzen Tag
stets müde. Und da ich in einem kleinen Fjellstade einen
Fjellstade haben konnte: so sorgte Gott für den einen Fjell-
stade meines Fjellstade das mich, und eine mich in einem
Fjellstade Fjellstade, wofür ich nach dem goldenen Fjellstade.
Ein Fjellstade bei mir getragen haben viele Fjellstade finden.
Wie ich gegen Abend Manigevon der meinen Augen liegen
sah, habe ich zu Gott, er möge mir das auf ein Fjellstade
Fjellstade einen Fjellstade Fjellstade lassen: und da ich eine
Fjellstade zu einem so heiligen Land eingeweiht werden, so wollte
er mich auf selbst sehr heiligen, und mich ein ganzliches Fjell-
stade heiligen Willen Fjellstade lassen. In diesem Fjellstade und Fjell-
langen kam ich ein Fjellstade Ufo an diesem Ort. Vom Fjell-
stade wurde ich so gleich, auf vorgerichtet Fjellstade nach dem
Fjellstade Fjellstade, was ich vor dem Fjellstade Fjellstade
er sollte. So bald ich mich Fjellstade Fjellstade Fjellstade
habe ich den Fjellstade Superintendenten. mein Fjellstade Fjellstade
malen, da er mir den Fjellstade Fjellstade, daß ich den Fjellstade
den

Am Tag vor-mittag zu ihm kommen müßte. Ich dankte
meinem Gott, daß er mir an diesem Tage, und in der
vorigen Nacht mit seiner Gnade an meinem Herzen
allen Augenblick nahe gewesen sey, und hat ihn sehr ge-
reicht auf meines Lütlichen Kindes Leiden zu erzeigen.

Am 29^{ten} Jul: mußte ich bey dem Herrn Superintendent:
vor-mittag um 9 Uhr meine erste Aufsprechung. Der Herr
Superintendent: ließ mich so gleich bey dem Herrn Graf ammelten
Wile aber der Herr Graf mich vor 11 Uhr nicht kommen
konnte: so mußte ich mich unterdessen bey dem Herrn Con-
sistorial-Rath. Hildbrand und Herrn Consistorial-Rath
Rueckert, bei welcher auch die Frau Pastorin, und Wilhel-
mische, an der ich einen Brief von dem Herrn von Loga-
by abzugeben hatte. Um 11 Uhr hatte ich die Gnade dem
Herrn Graf meine Aufsprechung zu machen. Der Herr Graf
bestimmte mir zugleich den Tag meines examinis und ordina-
tion mit quädiger Aufbringung einer Predigt nächster Mittwoch
in der Pilsch Capelle zu halten, und befahl, daß ich in Zeit
meines Dienstes an dem Tische seihen sollte. Nach-mittag
hatte ich Gelegenheil mit den allen Eistigen Herrn Predigten
auf einmal bekannt zu werden: dann ich nahm mir die
Freiheil der ihre wesentlichen Conferenz mit. Bey zürsichuan,
erzog mich auch der Herr Consistorial Rath Hildbrand vor-
mittag invitirt hatte.

Am 31^{ten} Jul. Predigt ich in der Pilsch Capelle über
Röm. 8, 33. 34. Nach-mittag mußte ich meine Aufsprechung
bey dem Herrn Cangel, und dem übrigen weltlichen Raths
die bey meinem Examine zugegen seyn wollen. Gegen abend
besuchte ich den Herrn Consistorial-Rath Hildbrand, und
verabschiedete mich zu abend.

Am 1^{ten} August war mein Examen, welches in der
Herrn Grafen Vorgangs unter der Lesen Gegenwart
gesahen